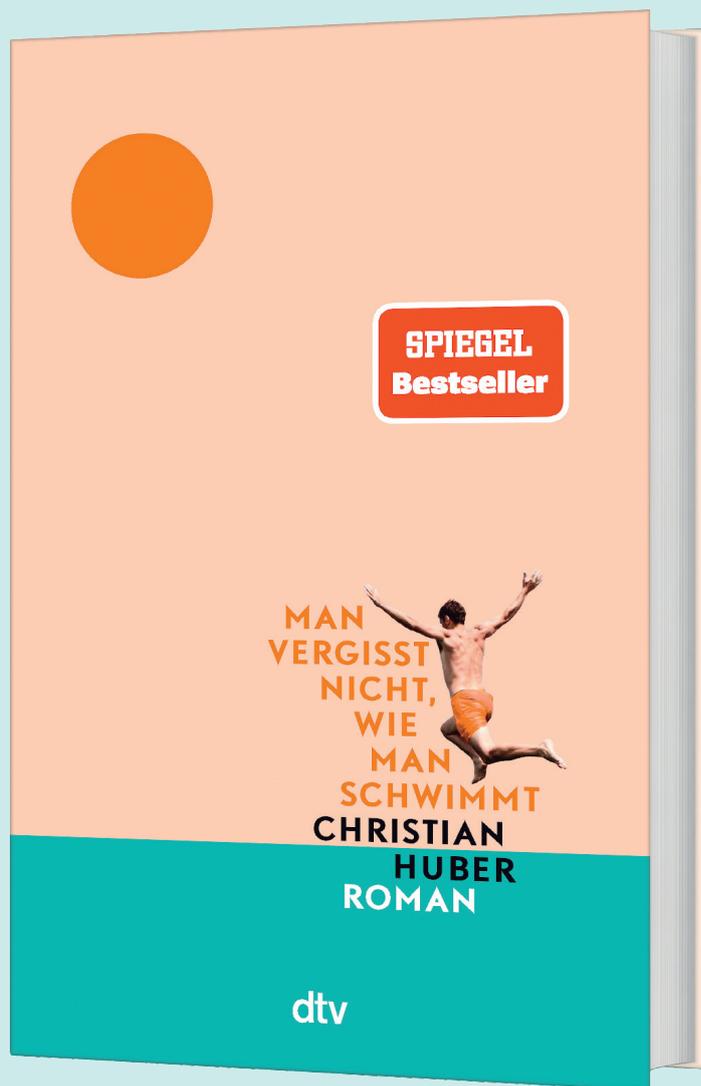


dtv Unterrichtsmodell

Lesen in der Schule mit dtv



Christian Huber
Man vergisst nicht, wie man schwimmt

Thematik

- Freundschaft und erste Liebe
- Selbstbewusstsein und Körperwahrnehmung
- Gewalt und Abhängigkeiten
- Entwicklung und Wandlung
- Rollenbilder, Stärken und Schwächen

Methodische Schwerpunkte

- Einen inneren Monolog schreiben
- Eine Vorher-/Nachher-Karikatur zeichnen
- Ein alternatives Romanende verfassen
- Eine Symbolfigur in einen inhaltlichen Bezug zum Text stellen

Herausgegeben von: Marlies Koenen
Erarbeitet von: Gabriele Herrmann

für Klasse

9-10

INHALTSVERZEICHNIS

Lehrerteil	3
L.1 Handlung.....	3
L.2 Problematik.....	4
L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen	5
L.4 Fächerübergreifende Aspekte.....	6
Überblick der Aufgaben nach Methoden, Kompetenzen, Sozialform & Niveau	6
Schülerteil	8
AB 1 „Der Junge und der Moloch“ - Pascal Friedrich	8
AB 2 „... eine Streberversion von Leonardo DiCaprio ...“ - Victor Dornmann.....	10
AB 3 „Das Mädchen und die Löwen“ – Jacky	11
AB 4 „Alles wird eins. Vergangenheit und Zukunft.“ – Erinnerungen	13
AB 5 „Wer sind denn deine Freunde?“ – Freundschaft.....	14
AB 6 „Ein Stromschlag über das Herz bis zu den Fußsohlen.“ – Erste Liebe	16
AB 7 „Ein Tag wie ein Leben“ – Jacky und Pascal.....	18
AB 8 „Nicht in den Spiegel gucken.“ – Selbstbild und Rollenbilder.....	19
AB 9 „Narben erzählen unsere Geschichten.“ – Verletzungen	20
AB 10 „Ich muss dir noch meine Geschichte vorlesen ...“ – Vertrauen	21
AB 11 „... von der kauzigen erblindeten Steinmetzin ...“ – Ilse Berger	22
AB 12 „Die Münch-Zwillinge ... das sind Göttinnen.“ – Schein und Sein.....	23
AB 13 „Jedes Ende ist ein neuer Anfang.“ – Wandlungen.....	24
AB 14 „Und die Möglichkeiten sind unendlich“ – Der Kreis schließt sich	25
AB 15 „Man vergisst nicht, wie man schwimmt!“.....	26
AB 16 Die Zeit meiner Eltern – die 90er	27
AB 17 „Träume bieten die besten Geschichten“ – Buchkritik.....	28
AB 18 Kreative Schreibaufgaben.....	29
Materialien und Medien	30
Kapitelübersicht	30
Impressum	33

Lehrerteil

L.1 Handlung

Der Roman „Man vergisst nicht, wie man schwimmt“ von Christian Huber erzählt vom 31. August 1999, einem heißen Sommertag in den Ferien.

Drei Jugendliche stehen im Zentrum der Handlung: Pascal, genannt Krüger, sein Freund Viktor und das Zirkusmädchen Jacky. Durch ihre Entscheidungen und ihr Verhalten setzen sie eine Ereignisfolge in Gang, die sie selbst und ihre Zukunft nachhaltig beeinflussen und verändern wird.

Die drei Jugendlichen treffen zunächst zufällig aufeinander, als Jacky in einer Drogerie ein Handy stiehlt und mit diesem und Pascals Rucksack flieht. Pascal rennt ihr hinterher, um seinen Rucksack, vor allem jedoch um sein Notizbuch, für ihn ein lebenswichtiges Utensil, zurückzubekommen. Denn dieses enthält neben ersten Schreibversuchen und Entwürfen vor allem auch die eine, *seine* Geschichte, „die niemand jemals lesen darf“.

Die zunächst vergebliche Verfolgung führt Pascal und Viktor schließlich zur Wohnwagen-Siedlung der Zirkusleute und damit zu Jacky, dem gesuchten Mädchen mit den roten Haaren.

Aus anfänglichem Misstrauen entsteht schon bald ein vorsichtiges Interesse aneinander und eine gemeinsame Planung für diesen Tag, – nicht ahnend, dass ihr Verhalten, resultierend aus Wichtigtuerei, jugendlichem Leichtsinn, Selbstüberschätzung und Anpassungsbereitschaft, zu ungewollten, nicht mehr beeinflussbaren Folgen führen kann. So folgt auf herabsetzende und demütigende Äußerungen Viktors gegenüber Pascal der Abbruch der langjährigen Freundschaft zwischen den beiden Jugendlichen. Des Weiteren verhindern Verliebtheit, Neugier und Abenteuerlust das rechtzeitige Erkennen von drohender Gefahr, denn ein gestohlener Revolver kommt gegen Jacky und Pascal zum Einsatz, als sie ‚unbefugt‘ in die Marihuana-Plantage der Hunnen eindringen.

Diese Ereigniskette ist erzählerisch eingebunden in unterschiedliche, lebensgeschichtliche Vorerfahrungen der drei Jugendlichen, aus denen sich Verhaltensmuster wie Selbstunsicherheit und Ablehnung, aber auch der Wunsch nach ehrlicher Aufmerksamkeit und Anerkennung ergeben. Körperliche Verletzungen, verdrängte Gefühle und Sehnsüchte rücken im Laufe der Handlung zunehmend in den Vordergrund und erklären die jeweiligen Verhaltensmotive der Protagonisten.

Dieser eine Tag im August ist damit für alle drei Jugendlichen Anlass, sich mit ihren eigenen schmerzhaften Erinnerungen auseinanderzusetzen und sich Fragen zu stellen, aus denen heraus eine innere Neuorientierung möglich wird.

L.2 Problematik

Die inhaltlichen Arbeitsbereiche, die über den Roman behandelt werden können, lassen sich wie folgt definieren:

Freundschaft und erste Liebe

Der Themenbereich Freundschaft und erste Liebe ist ein zentraler Aspekt des Buches. Vor allem die langjährige freundschaftliche Verbindung zwischen Viktor und Pascal, die bereits seit der Grundschulzeit besteht, wird im Handlungsverlauf auf eine entscheidende Bewährungsprobe gestellt. Denn durch das Zusammentreffen mit Jacky entsteht nicht nur eine veränderte Beziehungskonstellation, sondern gleichzeitig treten plötzlich auch Verhaltensmotive verstärkt in den Vordergrund, die deutlich machen wie verschieden, ja gegensätzlich die beiden langjährigen Freunde eigentlich sind. Während Viktor zu den coolen Typen gehören und endlich aus dem Schatten seines autoritären Vaters treten möchte, will Pascal eher ‚unauffällig‘ im Hintergrund bleiben und ‚sein Geheimnis‘ bewahren. Zugleich ist er von Jacky und ihrer entschlossenen, selbst-bewussten Art fasziniert, weigert sich jedoch zunächst, sich seine Gefühle einzugestehen. Doch Jacky gelingt es, sein Vertrauen zu gewinnen und ihm dabei zu helfen, sich selbst zu erkennen und anzunehmen.

Rollenbilder, Stärken und Schwächen

Der Roman ‚spielt‘ mit typischen Rollenbildern, aber auch mit dem Bemühen der Heranwachsenden um Abgrenzung und der Suche nach Vorbildern sowie einer selbstbestimmten Identität. Für Viktor ist dabei das Bestreben nach Überlegenheit und Macht vorrangig, auch um den Preis der Bloßstellung und Herabwürdigung seines Freundes. Die gesuchten und bewunderten Verhaltensmuster findet er bei Nikolai, dem Hunnenanführer, dem er sich andient, um über ihn Beachtung und Anerkennung zu erhalten. Im Gegensatz dazu ist Pascal eher einfühlsam, zurückhaltend. Er lebt teilweise in seiner Fantasiewelt, erfindet Geschichten und möchte Schriftsteller werden. Doch durch den Kontakt zu Jacky verändert sich sein Selbstbild: Pascal – als Loser abgestempelt – entwickelt eine große innere Kraft und Ruhe und findet seinen Weg, der ihn erfüllt. Victor bleibt am Ende der schwächere Part, weiterhin unter der Kontrolle des Vaters stehend als Schüler in einem Internat, während der ‚starke‘ Hunnenanführer im Gefängnis landet. Und Jacky, die stets umtriebige, findet ausgerechnet in dem kleinen Ort Bodenstein zu sich und wird sesshaft. Vermeintliche Schwächen werden zu Stärken und Rollenbilder ändern sich.

Selbstbewusstsein und Körperwahrnehmung

Zu Beginn des Romans hasst Pascal seinen vernarbten Oberkörper und tut alles, um ihn zu verstecken und sich nicht diskriminierenden Bemerkungen auszusetzen. Hoffnungsvoll wartet er darauf, endlich erwachsen zu sein, um die Operation machen zu können, die ihm wieder ein ‚normales‘ Aussehen ermöglichen soll. Doch über dieses Warten und Hoffen verliert er sich und darüber sein Leben in der Gegenwart. Erst durch die Begegnung mit Jacky ändert sich seine Haltung zu sich selbst. Auch dass sie ihn ohne Ekel berühren mag, führt dazu, dass er sich und seinen Körper nicht mehr versteckt, sondern annehmen kann.

Gewalt, Drogen und Abhängigkeiten

Bereits als Kind erleben Pascal und seine Mutter Gewalt durch den alkoholabhängigen Vater. Seine äußeren und inneren Narben aus der Kindheit begleiten Pascal bis in sein Erwachsenenalter hinein. Auch Jacky hat Gewalt erfahren, aber Verhaltensweisen entwickelt, damit umzugehen und sich im doppelten Sinn zu schützen.

Die ‚Hunnen‘ und ihre Gefolgschaft wiederum zeigen sich aggressiv und gewalttätig; am Ende verliert Pascal bei einem Gewaltakt durch einen von ihnen beinahe sein Leben.

Inhaltlich in die Handlung eingebunden sind damit auch die Problem-bereiche Rechtsradikalismus, Alkoholmissbrauch, Diebstahl, gelegentli-cher Drogenkonsum und das Dealen mit Drogen.

Entwicklung und Wandlung

Für alle drei Hauptfiguren leitet der Tag am Ende des Augusts eine prä-gende Veränderung für ihr zukünftiges Leben ein. Nicht nur, dass sie über die Ereignisse dieses Tages an ihre emotionalen Grenzen geführt werden, sondern sich von nun an auch in eine voneinander ge-trennte Richtungen fortbewegen, bei denen in Abhängigkeit von den Fähigkeiten des einzelnen Schwächen in Stärke und vermeintliche Stärke in Schwäche umgesetzt werden.

L.3 Didaktisch-methodische Überlegungen

„Man vergisst nicht, wie man schwimmt“, ist thematisch eine Klassen- lektüre, die vorrangig in den Klassenstufen 9 und 10 ggf. 11 gelesen wer- den sollte. Die Themen des Buches sind aktuell und nehmen Bezug zur Lebenswelt der Schüler*innen. Alle Hauptfiguren sind zwischen 15 und 16 Jahren alt und sind mit Problemen konfrontiert, die auch im realen Schülerleben wiederzufinden sind.

Das Buch ist mit 396 Seiten für eine Klassenlektüre relativ umfangreich. Daher empfiehlt es sich, es nur anteilig im Klassenverband zu lesen und sich auf bestimmte Textstellen zu konzentrieren. Ein Großteil der Lektüre sollte zuhause oder in vorgegebenen Zeiträumen erfolgen. Die Arbeitsblätter sind so angelegt, dass sie parallel zur Lektüre des Buches oder auch zeitversetzt bearbeitet werden können.

Die Arbeit an den Materialien erfolgt in unterschiedlichen Sozialformen, diese können jedoch auch vom Lehrer angepasst und variiert werden.

Die unterschiedlichen Sozialformen sind durch folgende Symbole gekennzeichnet:

Einzelarbeit (EA)	Partnerarbeit (PA)	Gruppenarbeit oder Plenum (GA)
		

L.4 Fächerübergreifende Aspekte

Natürlich ist der Schwerpunkt der Lektüre im Fach Deutsch angesiedelt. Allerdings lassen sich auch andere Fächer miteinbeziehen:

Deutschunterricht

Hier liegt der Schwerpunkt der Erarbeitung: Die Erfassung der zentralen Inhalte/Texterschließung, die Reflexion eigener Erfahrungen, die Begründung persönlicher Stellungnahmen und die Erprobung kreativer Schreibprozesse

Medien AG

Eine Möglichkeit ist es, digitale Medien in den Unterricht einzubeziehen, indem man verschiedene selbstverfasste Texte in andere digitale Formen überträgt.

Musik

Im Buch werden immer wieder Lieder aus den 90er Jahren erwähnt. Daher ist es zum Beispiel möglich, ein konkretes Lied herauszugreifen und im Musikunterricht zu analysieren.

Religion/Ethik

Zu allen inhaltlichen Arbeitsbereichen lassen sich im Fach Religion/Ethik Fragestellungen finden, in Kleingruppenarbeit aufgreifen und diskutieren.

Überblick der Aufgaben nach Methoden, Kompetenzen, Sozialform & Niveau

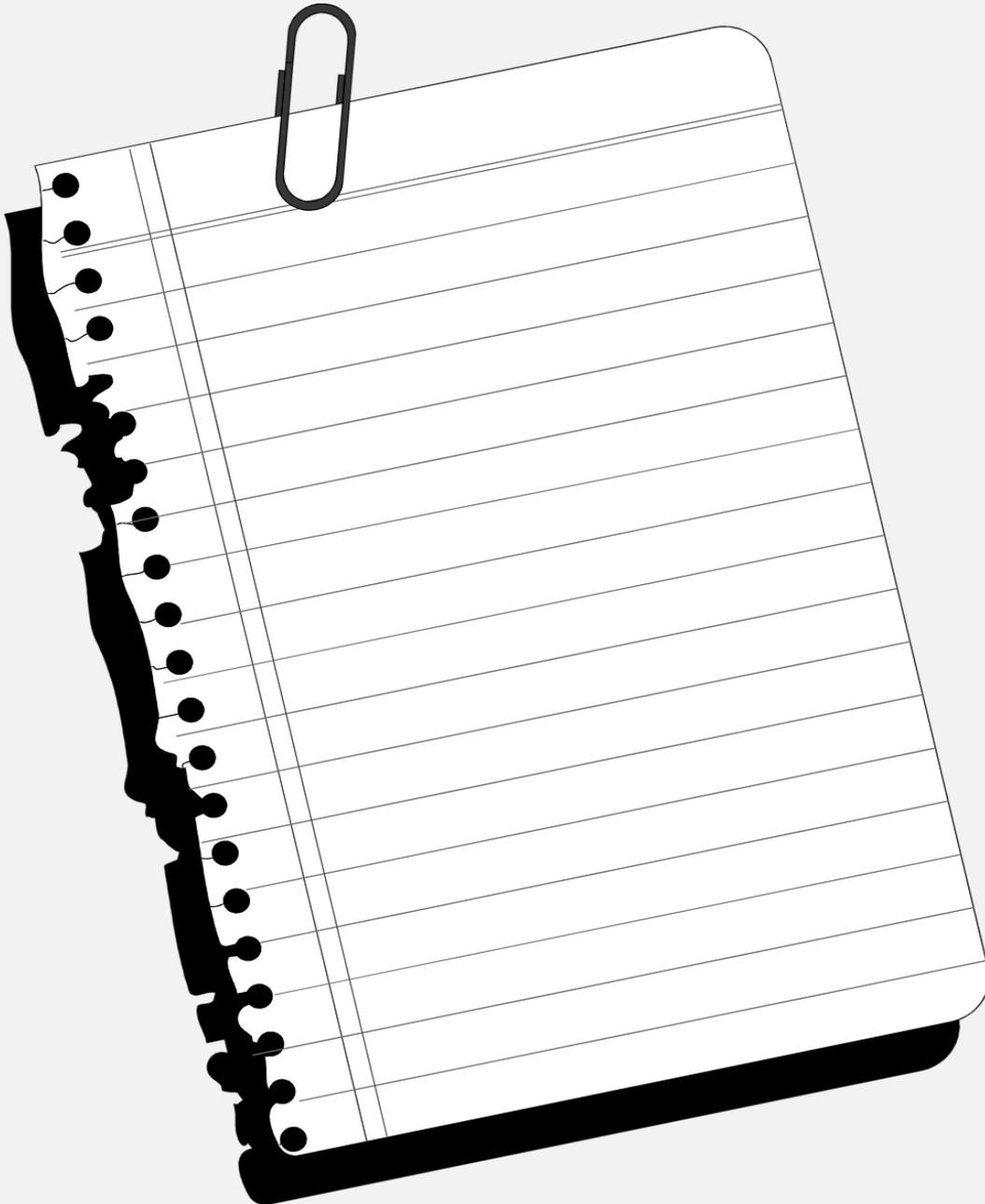
Lernbereich	fachliche Kompetenzen & Methoden	Beispiel	Niveaustufe	Sozialform	Seite
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Verfahren zur ersten Orientierung über einen Text nutzen - Strategien zum Leseverstehen kennen und anwenden - Texten gezielt Informationen entnehmen 	<i>Schlage nach ... Notiere ...</i>	①	EA	8
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Wesentliche Elemente eines Textes erfassen 	<i>Definitionen nachschnellen ...</i>	②	EA/PA	9
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Methoden der Texterschließung nutzen - Inhalte erfassen und reflektieren - Inhalte auf das eigene Leben übertragen 	<i>Kannst du seine Wandlung verstehen?</i>	②	EA/PA/GA	10
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Aussagen am Text belegen 	<i>Lest, diskutiert, notiert!</i>	②③	PA/GA	11
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Inhalte auf das eigene Leben übertragen 	<i>Erinnere dich an schöne Momente in deinem Leben ...</i>	②	EA/PA	12

Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Inhalte erfassen und reflektieren - Inhalte auf das eigene Leben übertragen 	<i>Was würdest du ihm raten?</i>	②	EA	13
Produktionsorientiertes Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Einen inneren Monolog gestalten - Inhalte erfassen und reflektieren - Inhalte auf das eigene Leben übertragen 	<i>Schreibe diesen inneren Monolog.</i>	②	EA/PA	15
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Inhalte erfassen und reflektieren - Inhalte auf das eigene Leben übertragen 	<i>Finde die wichtigste Erkenntnis des Tages heraus und übertrage sie ...</i>	②	EA/PA	16
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Methoden der Texterschließung nutzen - Inhalte erfassen und reflektieren - Inhalte auf das eigene Leben übertragen 	<i>Was ist in deinen Augen wahre Stärke?</i>	③	EA/PA/GA	17
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Methoden der Texterschließung nutzen - Inhalte erfassen und reflektieren - Inhalte auf das eigene Leben übertragen 	<i>Mindmap erstellen</i>	②	EA/PA	18
Produktionsorientiertes Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Einen eigenen Prosatext verfassen 	<i>Schreibe eine Geschichte ...</i>	③	EA/GA	19
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Zentrale Inhalte eines Textes erfassen - Informationen zuordnen und verarbeiten 	<i>Für wen/was steht die Skulptur des Janus?</i>	② ③	EA/PA	20
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Literarische Texte verstehen und nutzen - Informationen verarbeiten und zuordnen 	<i>Gestalte ein Bild über dich.</i>	① ②	EA/GA	21
Produktionsorientiertes Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Einen fiktiven Brief verfassen. 	<i>Schreibe einen fiktiven Brief an Jacky.</i>	③	EA/PA/GA	22
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Methoden der Texterschließung nutzen 	<i>Notiert eure Gedanken zur jeweiligen Zeile ...</i>	②	PA	23
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Literarische Texte verstehen und nutzen 	<i>Was war geschehen?</i>	②	EA/PA/GA	24
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Methoden der Texterschließung nutzen 	<i>Überlegt eine inhaltliche Verbindung ...</i>	①	EA/GA	25
Umgang mit Texten und Medien	<ul style="list-style-type: none"> - Die eigene Position zum Roman reflektieren 	<i>Buchkritik</i>	②	EA/PA	26
Produktionsorientiertes Schreiben	<ul style="list-style-type: none"> - Dialog, Fortsetzung, innerer Monolog 		③	EA	27

Schülerteil

AB 1 „Der Junge und der Moloch“ – Pascal Friedrich

-  Der Roman „Man vergisst nicht, wie man schwimmt“ ist aus der Perspektive von Pascal Friedrich geschrieben. Schau dir nochmals die Seiten 10, 11, 12, 13, 21, 25, 30 und 33 an. Welche Informationen (Aussehen, Familie, Zukunftswünsche, etc.) erhältst du über Pascal? Schreibe sie in sein Notizbuch:



- Welche Rolle spielt sein Notizbuch für Pascal? Ergänze den Satz mit Hilfe von Seite 10:

„... mein zerfleddertes Notizbuch, das immer auf meinem Nachtsch lag, das ...“ _____

„Wenn ich dieses Mädchen **nicht** fand, sie **nicht** widersah, würde ich meinen Rucksack mit meinem Notizbuch nicht wiederbekommen. Alle Gedanken, Entwürfe und Geschichten wären weg. Auch die **eine** Geschichte. Die **Einzig**e, die ich je über mich geschrieben hatte. Die Geschichte, die – und das war das Wichtigste für mich – niemand jemals lesen durfte. Niemand. Erst recht nicht dieses Mädchen.

Die Geschichte, die alles verband, die erzählte, was mit meinem Brustkorb war, weshalb ich Krüger hieß und wieso ich nicht mehr schwimmen konnte.

In meinem Notizbuch stand die Geschichte mit meinem Geheimnis. Der Grund für alles. Die Geschichte, wieso ich mich nicht verlieben durfte.“ (S. 54)



Die *eine* Geschichte – „Der Junge und der Moloch“ – erzählt, was Pascal als Kind passiert ist. Unterhaltet euch miteinander und versucht den Hergang nochmals mündlich zu rekonstruieren.

- Schaut euch die Definition des Wortes MOLOCH an. Zeigt anschließend den Zusammenhang mit dem Inhalt des Romans schriftlich auf.

Moloch [der], (Substantiv, maskulin) bezeichnet eine grausame Macht, die immer wieder neue Opfer fordert und alles zu verschlingen droht.

- Stellt euch vor, ihr müsst euren Mitschüler*innen erklären, weshalb Pascal „Krüger“ genannt wird. Formuliert diese Erklärung. Formuliert so, dass es nicht verletzend ist, sondern informativ.

„Das war mein großer Wunsch: Dass die Zeit verging. Die Zeit **konnte** mir gar nicht schnell genug vergehen.“ (S. 13)



Dieser Wunsch mag vielleicht seltsam klingen, doch weshalb trägt Pascal ihn in sich? Notiere deine Erklärung.



Versucht gemeinsam zu veranschaulichen, wie Pascals Leben vor dem 31. August 1999 ausgesehen hat und wie es danach aussieht. Gern dürft ihr kreativ werden und zum Beispiel ein Comic oder eine Vorher-Nachher-Karikatur zeichnen. Aber auch jede weitere Darstellungsform (Tabelle, Schaubild, Mindmap, etc.) ist erlaubt.

- Hängt eure Ergebnisse – ähnlich einer Bilderausstellung in einer Galerie – im Klassenzimmer aus. Jeder kann so die Ergebnisse der anderen sehen und das Gesamtbild wird umfangreicher.

AB 2 „... eine Streberversion von Leonardo DiCaprio ...“ – Victor Dornmann

 Informiere dich nochmals auf Seite 22 über Viktor. Welche Informationen erhältst du über ihn? Notiere deine Ergebnisse in Stichworten:

 Viktor wächst bei einem sehr dominanten Vater auf.

Folgende Textstelle auf Seite 23 gibt euch Einblick in die Familienverhältnisse:

„Sommerferien oder nicht, der Sergeant duldet kein, wie er es nannte, »Lotterleben«. Darunter fielen lange draußen bleiben, lange schlafen und falscher Umgang. Das bedeutete: kein Abhängen im Skatepark, sondern buckeln im Ferienjob. Kein PlayStation-Spielen, sondern Boxtraining. Wenn der Sergeant gewusst hätte, dass Viktor kiffte, Alkohol trank und sich nachts rauschlich, säße dieser im nächsten Flugzeug nach Alcatraz. Oder wäre zumindest auf direktem Weg ins Internat.

Der Sergeant war ein Kettenhund. Herr Dornmann. Mein Lateinlehrer und Viktors Vater.“

- Wie gestaltet ihr eure Sommerferien am liebsten?
- Besprecht gemeinsam, ob ihr Viktors Vater sympathisch findet oder nicht.
- Könnt ihr euch vorstellen, warum Viktor auf der Party unbedingt die Anerkennung des Hunnen Nikolai erreichen möchte?
- Inwiefern bestätigt sich die Einschätzung Pascals am Ende des Romans?

„Ich bin beliebt. Dich vergessen die Leute in dem Moment, in dem du Hallo gesagt hast. Du bist ein Langweiler. Ein Stubenhocker. Ein Träumer. Eine Sissi. Du bist ein uncooler Loser, Krüger.“ (Viktor, S. 292)

 Ist es tatsächlich so, wie Viktor sagt?

- Viktor opfert die Freundschaft mit Pascal für einen Platz bei den Hunnen. Ist dies für euch nachvollziehbar?

„Viktors Pfiffe waren eine Warnung.“ (S. 357)

- Viktor erkennt spät, was wichtig ist. Wie wird deutlich, dass er die Freundschaft zu Pascal doch noch nicht vergessen hat?
- Kannst du seine Wandlung verstehen? Würdest du ihm verzeihen?

AB 3 „Das Mädchen und die Löwen“ – Jacky



Jacky ist ein geheimnisvolles Mädchen. Wir erfahren im Roman nicht viel über ihre Lebensumstände.

- Lest die folgenden Seiten nochmals quer und findet so viele Informationen wie möglich über sie heraus und notiert eure Erkenntnisse. Hilfreich sind die Seiten 48, 50, 76, 82, 94/95, 103.

„So ist das beim fahrenden Volk. Immer in Bewegung. Es schlägt sein Zelt auf in der ganzen Welt und baut es wieder ab, wenn die Vorstellung vorüber ist. Dieses Mädchen hat eine ganz eigene Energie.“ (S. 76)

- Inwiefern ist die Aussage auch auf Jacky und ihren Lebenswandel übertragbar?

*„CIRCUS MONDO INTERO stand in goldener Schrift unter der Zeichnung. Jetzt in Bodenstein am Festplatz. **Kommen Sie vorbei. Hier werden Träume Wirklichkeit!**“ (S. 28)*

- Stellt einen inhaltlichen Bezug zu der hervorgehobenen Textstelle her. Welche Auswirkungen hat dieser letzte Tag im August auf Jacky sowie Pascals Träume und die Wirklichkeit?

„Jackys Arme sahen aus wie mit Peitschenhieben überzogen.“ (S. 335)



Auch Jacky versteckt Verletzungen unter ihrer Kleidung. Doch woher sie diese hat, bleibt unklar. Zwei Möglichkeiten werden angesprochen.



- Lest die Textstellen auf den Seiten 52/53 und 334/335 nochmals genau durch.
- Diskutiert, welche der Möglichkeiten für euch die passende ist.
- Begründet eure Überlegung.



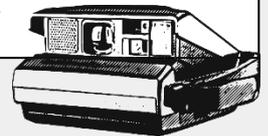
AB 4 „Alles wird eins. Vergangenheit und Zukunft.“ – Erinnerungen

 Pascal verarbeitet seine Erinnerungen an seine gewalttätige Kindheit in Geschichten. Frau Berger hat einen geheimen Altar. Jacky bearbeitet Steine und der Mann aus dem Café macht Fotos. Wir alle besitzen unterschiedliche Verhaltensweisen, mit unseren Erinnerungen umzugehen.

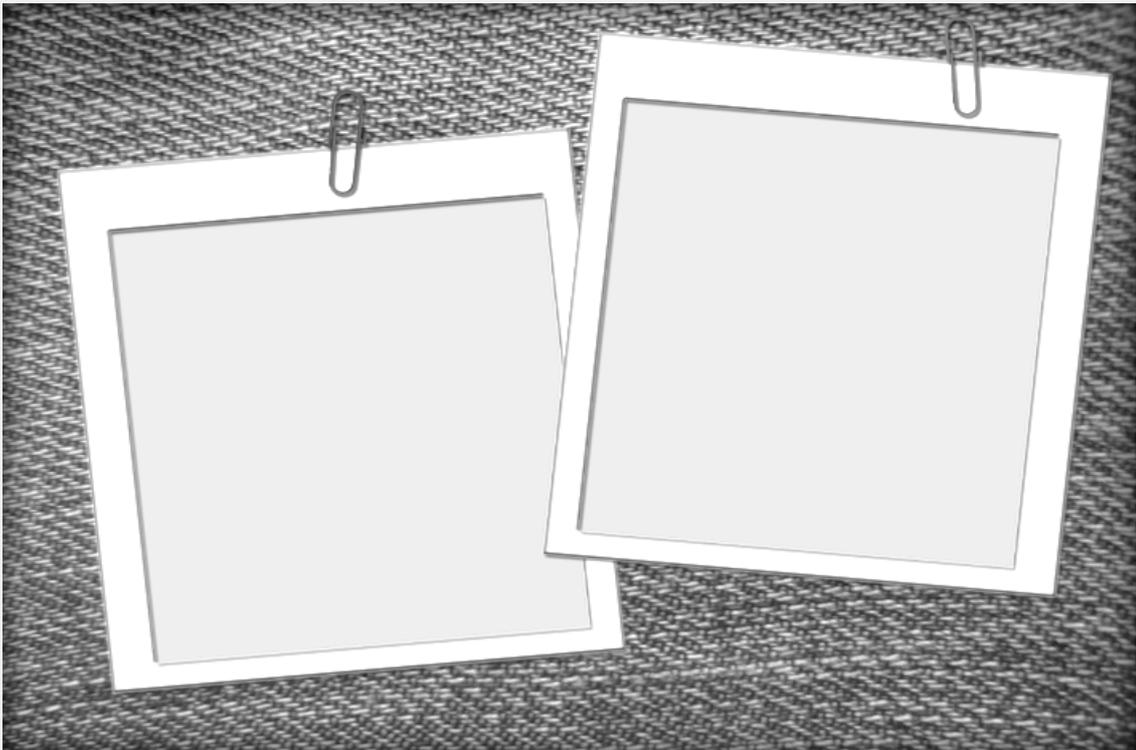
Was denkst du, ist folgende Aussage richtig? Wie ist deine Meinung dazu?

„Fotos sind Erinnerungen, bei denen man sich aussuchen kann, welche man behält und welche nicht.“ (S. 176)

Ich stimme zu, weil .../ Ich stimme nicht zu, weil ... _____



- **Erinnere dich an schöne Momente** in deinem Leben und zeichne/schreibe



diese in die Rahmen.

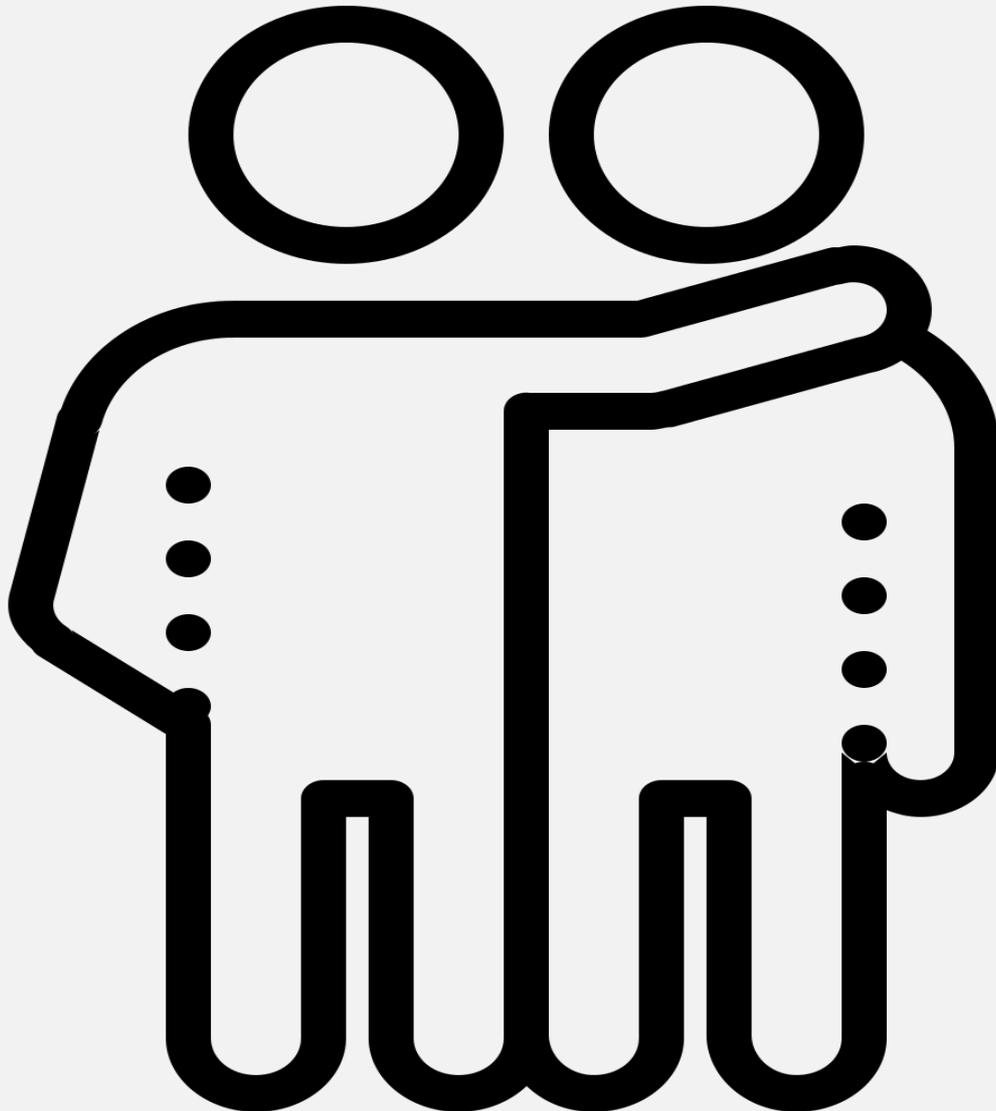
 Unterhaltet euch gemeinsam darüber, wie man negative Erinnerungen verarbeiten kann. Welche Strategien helfen dabei, unschöne Erlebnisse zu vergessen? Tragt eure Strategien in der Klasse zusammen.

AB 5 „Wer sind denn deine Freunde?“ – Freundschaft



Überlege dir, *was* Freundschaft für dich bedeutet? *Wer* ist dein Freund/deine Freundin und *warum* magst du diesen Menschen?

Schreibe deine Gedanken in die Darstellung hinein.



- Auf Seite 140 beschreibt Pascal die Entstehung der Freundschaft mit Viktor. Vergleiche diese Informationen nun mit der Entstehung der Freundschaft zu Jacky. Was ist dieses Mal anders? Notiere deine Überlegungen.

„Zu wem gehörte ich? Zu Anna, Ayla, Dave, Nikolai? Zum inneren Kreis? Wie ich es gewollt hatte? Das brüllte es zumindest in meinem Kopf. Oder zu Jacky, wie es in meinem Herzen flüsterte?“ (S. 284)

- Pascal wird mit einer zerbrechenden Freundschaft konfrontiert. Er muss sich entscheiden, zu wem er gehören möchte. Was würdest du ihm raten? Notiere deine Antwort.
-
- Warum ist es manchmal notwendig, auch auf das FLÜSTERN des Herzens zu hören und nicht nur auf das BRÜLLEN des Verstandes?

„Drei sind einer zu viel!“

- Diese Redewendung könnte auch von Viktor stammen. Woran merkt man, dass er eifersüchtig auf Jacky und die sich entwickelnde Freundschaft zu Pascal ist?
- Die Seiten 292ff beschreiben den Streit zwischen Pascal und Viktor. Beide wissen genau, wie sie den anderen verletzen können. Notiere die gegenseitigen Vorwürfe der beiden.
- Sir Winston Churchill sagte einmal: *»Es gibt keine Freunde, die man nicht verlieren, und keine Feinde, die man sich nicht zuziehen könnte.«* Kannst du dieses Zitat erklären und in Beziehung zum Romaninhalt setzen?
- An welcher Begebenheit erkennt der Leser, dass Viktor sich schlussendlich für Pascal und gegen die Hunnen entschieden hat? Woran machst du diese Rückbesinnung auf ihre bisherige Freundschaft fest?
- Wie geht die Freundschaft mit Viktor weiter?
- Im Laufe unseres Lebens schließen wir meist mehrere Freundschaften. Weshalb bestehen jedoch nur die wenigsten Freundschaften über längere Zeit? Notiere deine Gedanken.
- Nach Jahren wieder aufgenommene Freundschaften können manchmal wie ‚eine kurzzeitige Trennung‘ empfunden werden. Kannst du dir vorstellen, woran das liegt?
- Welche Rolle spielen die Begriffe **ZEIT** und **ENTWICKLUNG** für Freundschaften? Notiere deine Gedanken.
- Der Beginn einer Freundschaft oder Beziehung besteht häufig darin, eine Art **BEWUNDERUNG** für den anderen zu entwickeln. Man sieht im anderen etwas, das man sich auch selbst wünscht oder das einem gefällt. Kannst du dir vorstellen, dass es in bestimmten Situationen wichtig sein kann, aus dieser „Bewunderung“ herauszutreten und sich wieder auf sich selbst zu besinnen?



Wen bewundert Pascal? _____

Wen bewundert Viktor? _____

Wen bewunderst du? _____

AB 6 „Ein Stromschlag über das Herz bis zu den Fußsohlen.“ – Erste Liebe

„Ich achtete darauf, mich gar nicht erst zu verlieben. Als Mann war man mit zwanzig ausgewachsen. **Dann**, wenn ich erwachsen war, konnte ich mich verlieben.“ (Pascal, S. 19)



Warum darf Pascal sich erst mit 20 Jahren verlieben? Notiere deine Gedanken.

„Natürlich gab es Mädchen, die ich gut fand, auch wenn ich wusste, dass ich keine Chance hatte.“ (Pascal, S. 19)

- Nenne den Grund, warum Pascal seiner Meinung nach keine Chance bei den Mädchen hat.
- Finde mindestens vier Eigenschaften von Pascal, die ihn deiner Meinung nach dennoch liebenswert machen.

Pascal definiert auf Seite 20 das Verliebtsein so:

„Aber verlieben ... Ein Stromschlag über das Herz bis zu den Fußsohlen. Wenn man nicht weiß, was man redet, wie man überhaupt redet, und nicht, wo man zuerst hin- und von was man zuerst wieder weggucken soll.“



Warst du schon einmal verliebt? Wie hat sich das angefühlt. Unterhaltet euch gemeinsam über dieses Gefühl und wie man es erkennt. Geht das Verliebtsein immer nur mit positiven Gefühlen einher? Welche Unsicherheiten treten auch auf?



Folgender Textausschnitt findet sich auf Seite 206:

„Ich war ja noch nie verliebt gewesen. Ich wusste gar nicht, wie es war, verliebt zu sein. Ich hatte immer nur gewusst, dass es mir nicht passieren durfte. Weil sich niemand in mich verlieben würde, der alles über mich wusste. Weil ich nun mal niemand war, in den man sich verliebte. Was aber, wenn ich es gar nicht verhindern konnte, mich zu verlieben? Das gab es. Und das durfte einfach nicht sein.“



Pascal macht sich Gedanken über seine Beziehung zu Jacky. Er versucht seine aufkommenden und irritierenden Gefühle einzuordnen. Stell dir vor, Pascal nimmt Jackys Frage: „Du weißt, dass du mir alles erzählen kannst, oder?“ gedanklich auf und gibt ihr eine Erklärung für sein seltsames Verhalten.

Schreibe diesen inneren Monolog auf.

Liebe Jacky _____

AB 7 „Ein Tag wie ein Leben“ – Jacky und Pascal

Dann, [...] wurde ich [...] von einem Kometen getroffen. Nie werde ich diesen Moment vergessen. Dieses Aufeinanderprallen, das meine Welt aus der Umlaufbahn schmiss. Es hatte lediglich den Bruchteil einer Sekunde gebraucht. Hätte ich eine Armlänge versetzt gestanden, wäre dies ein Tag wie jeder andere geworden.“ (S.47/ 48)



Hast du das auch schon einmal erlebt, dass eine scheinbar unwichtige Entscheidung große Auswirkungen auf dein Leben hat?

- Fasse mit eigenen Worten zusammen, was diesen 31. August 1999 zu einem besonderen Tag für Pascal macht. Wie verändert dieser Zusammenstoß in der Müller Filiale sein Leben? Notiert eure Ergebnisse.

„Ich wollte nicht, dass sie mich anfasste. Ich wollte überhaupt nichts mit ihr zu tun haben. Ich hatte sie nur vor ihren Verfolgern bewahren und ein schreckliches Unglück verhindern wollen. Das war alles!“ (S. 89)

- Schlage die oben angeführte Textstelle nochmals im Buch nach.
- In welcher Situation befinden sich Pascal und Jacky?
- Pascals Emotionen fahren Achterbahn. Wieso durchlebt er mit Jacky diese Hochs und Tiefs? Wie verändern sich seine Gefühle im Verlauf der Handlung?

„Jacky war das Fantastischste, was mir je passiert war. Dieses unfassbar mutige Mädchen. So lebenshungrig, selbstbewusst und stark. Immer in Bewegung. Dieses glatte, zarte Gesicht. Die feuerroten, unbändigen Haare.

Bis ich Jacky kennengelernt hatte, war jeder meiner Tage gleich gewesen. Und jeden Tag hatte ich mir nichts mehr gewünscht, als selbst endlich ein anderer zu sein.

Jacky hatte ich es zu verdanken, dass dieser Tag anders war. Dass das Heute anders war. Weil sie mich mochte, weil ich ich war.“ (S. 365)



Dieser eine Tag mit Jacky birgt für Pascal einige neue Erkenntnisse. Notiert euch, was er aus eurer Sicht an diesem Tag gelernt haben könnte.

- Findet die wichtigste Erkenntnis dieses Tages heraus, die ihr auch für euer Leben übernehmen könntet.
- Das Ende des Romans bleibt offen. Aber wie könnte es mit Pascal weitergehen? Sprecht über ein alternatives Ende und notiert euer Lieblingsende mit wenigen Worten.



AB 8 „Nicht in den Spiegel gucken.“ – Selbstbild und Rollenbilder

„Ich wusste, wie hässlich ich war. Bei jedem versehentlichen Blick in den Spiegel, oder wenn Fensterglas verräterisch reflektierte, wurde ich daran erinnert.“ (S. 329)



Pascal fühlt sich mit seinem vernarbten Oberkörper schrecklich entstellt.
Wie würdest du sein Selbstbild beschreiben?

- Mit welchen Augen sieht Jacky ihn? Wie sieht Viktor ihn?
Die Seiten 293, 329 und 331 helfen dir vielleicht bei deinen Recherchen.
- Mit welchen Augen siehst *du* Pascal?



Hinterfragt folgende Aussage kritisch:

„Ein Mann weint nicht“, fuhr Nikolai fort, „ein Mann versagt nicht, ein Mann ...“
„... ein Mann muss kämpfen können“, ergänzte Viktor den Satz des Hunnen mechanisch. Dieser nickte zufrieden. „Das sind die wahrhaftigen Grundsätze. Also“, Nikolai wies auf den frei gewordenen Sessel, „setzt euch.“ (S. 272)

- Seid ihr derselben Meinung? Passt Pascal in dieses Rollenbild?



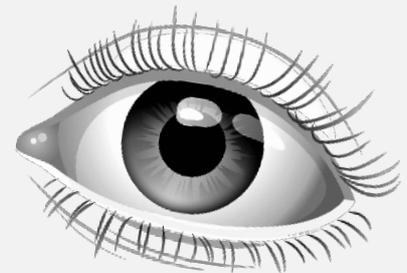
Bildet eine kleine Gruppe.

- Erstellt eine Tabelle: Sammelt gemeinsam alle Aussagen, die euch spontan zu Männern und Frauen einfallen. Wie soll(t)en diese sein?
- Anschließend geht ihr die Aussagen durch, diskutiert über die Sinnhaftigkeit dieser Aussage. Markiert sie danach mit einem ✓ oder ✗.
- Stellt eure „wahrhaftigen Grundsätze“ den Mitschüler*innen vor.



Ist es nicht viel wichtiger als alles andere, dass wir uns selbst akzeptieren?
Dass wir unsere Talente erkennen und uns treu bleiben?

- Wie würdest du dich selbst beschreiben? (forsch, selbstbewusst, ruhig, besonnen, aktiv, zurückhaltend, träumerisch, stark, ...)
- Wie sehen andere Menschen dich – was denkst du?
- Was ist in deinen Augen *wahre* Stärke?
- Welche Dinge machen dich stark?



AB 9 „Narben erzählen unsere Geschichten.“ – Verletzungen

Eine Narbe ist Ersatzgewebe, das bei der Wundheilung entsteht. Das bedeutet, jeder Narbe geht eine Verletzung des Körpers voraus.

Jacky verknüpft jede Narbe mit einem Erlebnis, das den vernarbten Menschen prägt:

„Narben sind auf die Haut geschriebene Geschichte. Sie machen uns nicht schwächer, sondern stärker. Narben sind kein Grund, sich vor dem Leben zu fürchten. Sie sollen uns Mut machen, das Leben auszukosten. Jeden. Einzelnen. Moment, Pascal.“ (S. 333/334)



Schaut euch die drei Hauptfiguren Pascal, Jacky und Viktor nochmals genau an:

- Aus welchen euch bekannten Situationen tragen die drei Jugendlichen Narben davon? Schreibt eure Sammlung in Form einer Mindmap auf.
- Sind alle Narben sichtbar? Welche Form von Verletzungen verursachen unsichtbare Narben, prägen uns jedoch ebenso wie sichtbare Narben?



Hast du auch unsichtbare oder sichtbare Verletzungen, die Narben gebildet haben? Narben, die du niemandem zeigen möchtest?



Es fällt Pascal anfangs schwer, seine Narben zu akzeptieren. Dies ändert sich erst durch Jacky und ihre Reaktion auf seinen Oberkörper. Lest hierzu nochmals die Seiten 329-331.

- Welche Reaktion erwartet Pascal?
- Könnt ihr nachvollziehen, weshalb für Pascal viel von Jackys Reaktion abhängt?

„Eigentlich hätte ich mich in diesen Sekunden schämen müssen, doch ich fühlte mich frei.“ (S. 329)

- Könnt ihr dieses Gefühl von Pascal erklären oder gar nachempfinden?

„Du kannst doch nicht nur rumliegen und warten, dass die Zeit möglichst schnell vergeht. Du musst jetzt leben, jetzt Erfahrungen machen. Sonst hast du später nichts zu erzählen. Und niemand erzählt was über dich. Leb, Pascal!“



Reflektiere nochmals über diese Sätze von Jacky. Was bedeuten sie im Hinblick auf Pascals Vergangenheit und für seine weitere Zukunft?

- Was war deine letzte schöne Erfahrung, die du gemacht hast? Würdest du sie erzählen wollen?
- Überlege dir, was würdest du dir wünschen, dass die Menschen nach deinem Tod über dich erzählen?

AB 10 „Ich muss dir noch meine Geschichte vorlesen ...“ – Vertrauen

„Unsere Geschichten sind das, was uns ausmacht“, fuhr sie fort. „Das, was bleibt. Klar kann man Geschichten erfinden, sich aus den Fingern saugen oder die Geschichten anderer erzählen. Das ist bestimmt unterhaltsam. Und das gibt einem selbst und dem Publikum sicher ein gutes Gefühl. Daran ist auch nichts falsch. Aber in jeder Geschichte muss auch etwas von uns selbst stecken. Unsere Erfahrungen. Unsere echte, ungeglättete Geschichte muss Teil jeder unserer Geschichten sein.“ (S. 333)



Pascal erzählt Jacky die EINE GESCHICHTE. Er fasst Mut und vertraut Jacky seine geheimsten Gedanken an. Vertrauen ist immer ein Risiko – weshalb?

- Wie würdest du den Begriff VERTRAUEN definieren?

- Wem vertraust du? _____
- Hat Vertrauen auch etwas mit GLAUBEN zu tun? _____



Hast du auch eine Geschichte im Kopf?

Pascal schreibt in seinem Buch die Geschichten von sich, von Frau Berger und von Jacky auf.



Du hast nun drei Möglichkeiten:

- a) Du schreibst eine Geschichte über dich.
- b) Du schreibst eine Geschichte über eine dir bekannte Person.
- c) Du schreibst eine Geschichte über eine der Figuren aus dem Buch.



PS: Die Geschichten dürfen *fiktiv* sein. Das heißt erdacht, nicht der Realität entsprechend.

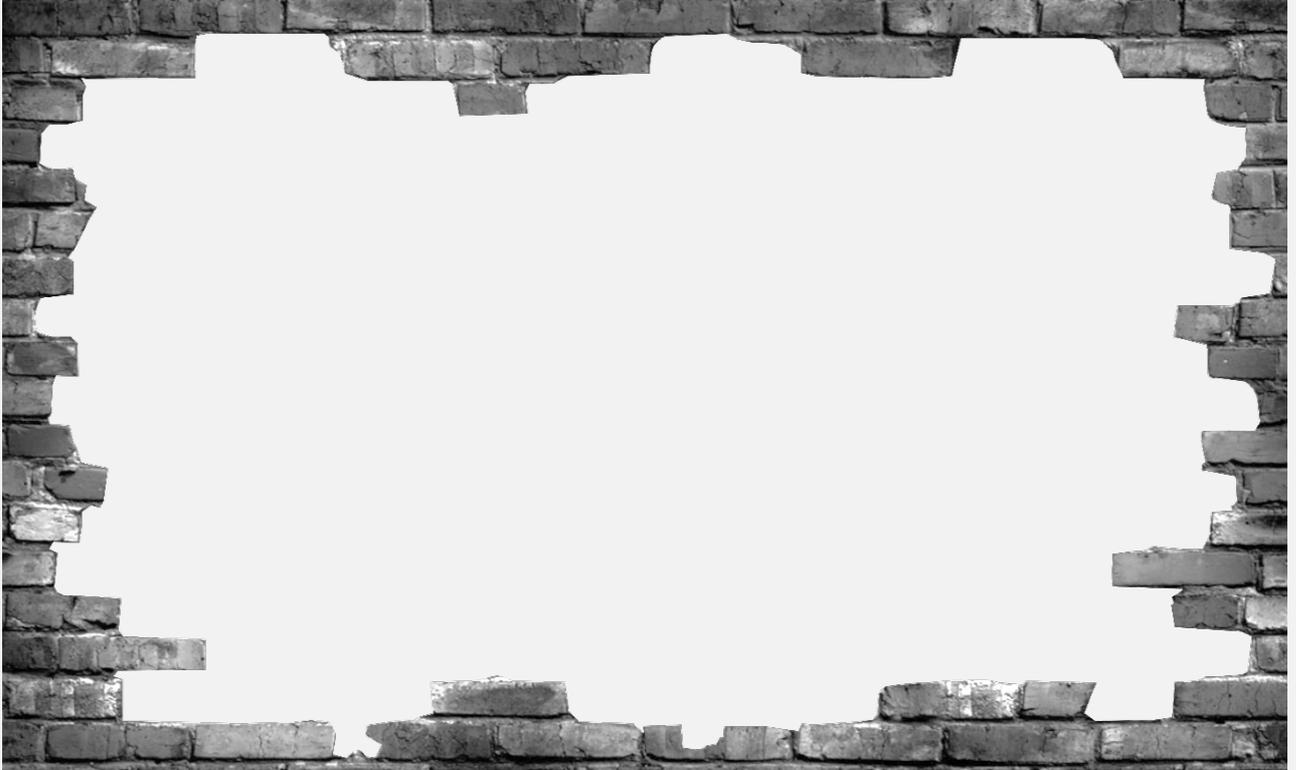


Wenn ihr die Geschichten fertiggestellt habt, lest sie euch in einer kleinen Gruppe gegenseitig vor. Lasst eure Mitschüler*innen raten, über wen ihr geschrieben habt. Können sie die Figur oder Person in eurer Geschichte wiedererkennen?

AB 11 „... von der kauzigen erblindeten Steinmetzin ...“ – Ilse Berger



Schau dir nochmals Seite 50/51 an. Hier wird vom Garten der alten Frau Berger bei der alten Steinmetzerei erzählt. Wenn du magst, zeichne ein Bild nach deiner Vorstellung von ihrem Garten.



Dem Garten kommt im Buch eine besondere Bedeutung zu. Hier trifft Pascal immer wieder auf Jacky. Findet gemeinsam Situationen heraus, in denen dies der Fall ist.



Frau Berger ist mehr als nur eine kauzige, erblindete Steinmetzin. Was erfahrt ihr auf den Seiten 75/76 und 142ff. über sie? Welche Rolle erhält sie im Roman?

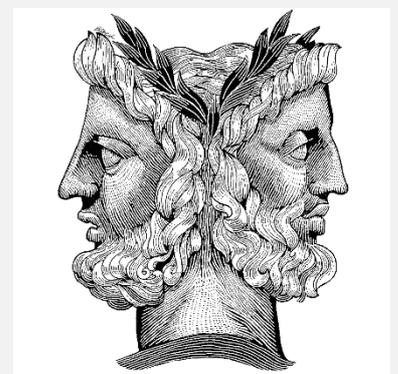


Schau dir nochmals die Seiten 35ff. an:
Pascal hat eine sehr emotionale Geschichte über die Entstehung des Janus geschrieben. Welche Gedanken kommen dir beim Lesen der Geschichte? Notiere deine Fragen und Gedanken.



Lest gemeinsam die Seiten 37-41.

- Für wen/was steht die Skulptur des Janus?
- Welche Bedeutung hat die Janus-Skulptur für Pascal?
- Erstelle einen inhaltlichen Bezug zum Roman her. Weshalb hat Christian Huber gerade den Janus als Symbolfigur für sein Buch gewählt?



AB 12 „Die Münch-Zwillinge ... das sind Göttinnen.“ – Schein und Sein

Im Roman „Man vergisst nicht, wie man schwimmt“ zeigen die Figuren viele unterschiedlichen Facetten ihres Charakters. Auch wir zeigen anderen oftmals nur einen Teil unseres Ichs. Doch hinter der Fassade steckt immer ein Mensch.



Betrachtet die Sprechblasen als Inspiration, um euch noch vertiefender mit den Figuren zu beschäftigen. Stellt euch die Frage: Was wird nach außen hin durch die Figur verkörpert? Wer/wie ist der Mensch hinter der Fassade in Wirklichkeit?

„Krüger. Das war mein Spitzname. Eigentlich hieß ich Pascal Friedrich. Aber seit dem Vorfall in der fünften Klasse, in der ersten Sportstunde, in der Umkleidekabine, nannten mich alle nur Krüger.“ (S. 20)

„Anna und Ayla ... Die Münch-Zwillinge ... das sind Göttinnen.“ (S. 43)

„Viktor hatte sich verwandelt. Er verriet mich. [...] Dafür, bei den Hunnen ein echter Mann zu sein.“ (S. 290)

„Der fette Filialleiter, der von morgens bis abends wie ein überfressener Wachhund durch die Gänge streifte, hatte uns auf dem Kieker. Mit einem Taschentuch tupfte er sich den kahlen Schädel, wobei der Kragen seines Hemdes verrutschte und am Hals eine tätowierte 18 zu sehen war.“ (S. 44)

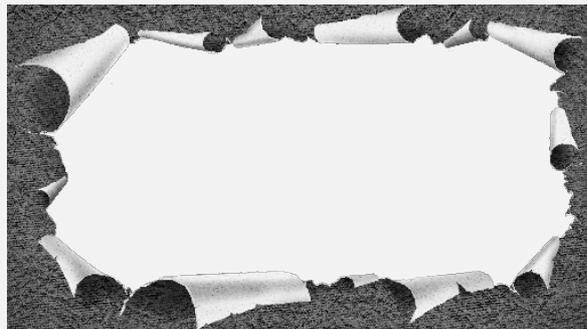
„Ich muss weiter. Zirkusleute sind immer in Bewegung, wie du weißt.“ (S. 375)

„Ja, die alte Frau Berger war beinahe blind, ...“ (S. 37)



Wenn du möchtest, dann gestalte ein Bild über dich:

Nimm hierfür ein buntes Papier und reiße ein Loch in die Mitte. Klebe es dann auf ein weißes Papier. In das gerissene Loch kannst du schreiben oder zeichnen, was anderen von dir häufig verborgen bleibt.



AB 13 „Jedes Ende ist ein neuer Anfang.“ – Wandlungen

„Irgendwie fühlte sich dieser Morgen seltsam an. Das gab es ja, dass man spürt, dass eine Energie in der Luft liegt.

Eine Ahnung, dass man etwas verpasst, wenn man jetzt nicht aufsteht.“ (S. 17)



Pascal macht im Laufe des Romans eine Wandlung durch. Beschreibe diese kurz mit eigenen Worten.

- Mit dem 31. August 1999 hört Pascals Leben glücklicherweise nicht auf. Wie geht es weiter? Notiere in Stichworten. Hilfe findest du auf den Seiten 379 und 388.
- Hat Pascal seine Narben operieren lassen? Was denkst du darüber, ist diese Entscheidung nachvollziehbar für dich?



 Schreibaufgabe:

„Jeder von uns hat diese Menschen, an die man ab und an denkt und bei denen wir uns fragen, wie ihre Geschichte weiterging. [...] Und auch von mir hätte ich ihr gerne erzählt. Ich hätte ihr erzählt, wie es mir die letzten Jahre ergangen ist.“ (S. 387/388)

- Pascal nimmt einen Briefbogen zur Hand und notiert seine Gedanken. Er führt aus, was seit der letzten Begegnung mit Jacky alles passiert ist, wo Viktor abgeblieben ist und wie es ihm die letzten Jahre ergangen ist. Schreibe diesen fiktiven Brief an Jacky.

„Mich würde einfach interessieren, was aus ihr, aus diesem besonderen Menschen, geworden ist.“ (S. 387)



Pascal macht sich auch Gedanken, wie es wohl Jacky ergangen ist.

Überlegt euch vier bis sechs Fragen, die Pascal ihr bei einer Begegnung stellen könnte.

- Diskutiert auch darüber, ob es bei einer zukünftigen Begegnung zwischen den beiden Personen überhaupt wichtig bzw. nötig wäre, Fragen zu stellen.

„Wer nichts macht, dem passiert auch nichts.“ (S. 42)



Teilt ihr diese Meinung?

- Könnt ihr euch vorstellen, dass solche Glaubensgrundsätze auch am Leben hindern?
- Ersetzt diese Aussage durch eine positive und bestärkende Aussage. Formuliert diese:

AB 14 „Und die Möglichkeiten sind unendlich“ – Der Kreis schließt sich ...



Lest euch das Ende des Romans nochmals gründlich durch.
Schreibt dann in die Felder rechts neben dem Text eure Gedanken zu der jeweiligen Zeile.

*Aber für den Bruchteil einer Sekunde meinte ich,
erkannt zu haben, wie feuerrote Haare im
Sonnenlicht flammten.*

Kann das sein?

Ich zögere.

Vielleicht.

*Vielleicht war der Farbschimmer aber auch nur
ein Trugschluss, erzeugt durch das Gegenlicht
der staubigen Fenster.*

Wahrscheinlich.

Eine Illusion und nicht mehr als ein Wunsch.

Ich parke meinen Wagen und steige aus.

Mein Herz überspringt den nächsten Schlag.

Es macht eh, was es will.

Dann betrete ich die Steinmetzerei.

Jedes Ende ist ein neuer Anfang, denke ich.

Und die Möglichkeiten sind unendlich.

(S. 396)



Pascal tritt durch das Tor der alten Steinmetzerei, wie schon Jahre zuvor. Damals änderte sich an einem Tag seine Welt. Wie wird es nun sein?

- Inwiefern schließt sich der Kreis in der alten Steinmetzerei?
- Welche Erinnerungen, Erfahrungen und Ereignisse sind an den Garten geknüpft? Überlegt zusammen.
- Welche Möglichkeiten siehst du für Pascals Zukunft?



AB 15 „Man vergisst nicht, wie man schwimmt!“

„Man vergisst nicht, wie man schwimmt.“ (S. 331)



Welche Dinge vergisst man nie mehr, wenn man sie einmal kann?
Sammelt gemeinsam drei Ideen.

- Schwimmen, das ist gleichbedeutend mit **Schwereelosigkeit, Leichtigkeit, Glücksgefühl, Erfolg und Selbstvertrauen**. Könnt ihr diese Begriffe in einen inhaltlichen Bezug zum Roman setzen?

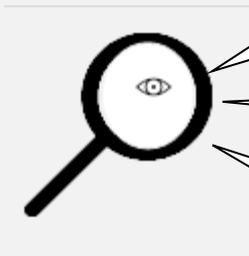


Pascal steht nicht gerne im Vordergrund. Das überlässt er Viktor. Doch einmal war er sehr stolz auf sich. Lest euch hierzu die Seite 326 nochmals durch. Was war geschehen?

- Doch wie ist die Reaktion seines Vaters ausgefallen? Kannst du dir vorstellen, was dies mit einem kleinen Kind macht?



Nimm einmal die Beziehungen unter die Lupe und überlege, welche Rangfolge die Personen untereinander haben. Wer steht (für wen) an erster Stelle? Viktor - Pascal - Jacky?



Für **Pascal** steht _____ an erster Stelle
und _____ an zweiter Stelle.

Für **Jacky** steht _____ an erster Stelle
und _____ an zweiter Stelle.

Für **Viktor** steht _____ an erster Stelle
und _____ an zweiter Stelle.



Mit Jacky kann Pascal gute Gespräche führen.
Überlege, wer für dich der/die beste(n) Gesprächspartner ist/sind?



Erst als sich Pascal von Jacky angenommen fühlt, kann er sich selbst annehmen, wie er ist. Wem würdest du gerne einmal ein Kompliment machen oder sagen, dass du ihn genau so magst, wie er ist? Schreibe dein Kompliment in den Streifen, schneide ihn ab und verschenke ihn an eine liebenswerte Person.



AB 16 Die Zeit meiner Eltern – die 90er

1999 gab es natürlich noch nicht die Spielkonsolen und Technik, die ihr heute kennt. Doch besonders cool war es, wenn man einen Gameboy hatte, auf dem man diverse Spiele spielen konnte. Tetris war besonders beliebt. Wenn du magst, kannst du es online einmal spielen.



Ergänze die Tabelle: Was würdest du heute als „in“ bezeichnen?

Was?	1999	Heute
<i>beliebtes Computerspiel</i>	Tetris	
<i>beliebte(r) Band/Sänger*in</i>	Jan Delay, Die Ärzte	
<i>Beliebte(s) Buch/Bücher</i>	Der Herr der Ringe	
<i>bestes Handy</i>	Nokia 3210	
<i>beliebte social media-Kanäle</i>	gibt es noch nicht 😞	



Lieder waren damals wie heute Ausdruck einer Lebenseinstellung.

Welche Interpreten hörst du gerne? _____

Was ist dein Lieblingslied? _____



Im Roman gehen Pascal mehrmals Liedverse durch den Kopf. Recherchiert folgende Liedtexte und überlegt euch eine inhaltliche Verbindung zum Roman und zur Hauptfigur Pascal? Notiert eure Ergebnisse.



Eins-zwo:
Danke, gut

Freundeskreis:
A-N-N-A

Absolute Beginner:
Füchse

Beck:
**I'm a loser baby,
so why don't
you kill me?**

AB 17 „Träume bieten die besten Geschichten“ – Buchkritik



Notiere in zwei bis drei kurzen Sätzen, was für dich eine *gute Geschichte* ist:

- Überlege dir nun, ob deine Kriterien erfüllt wurden. Färbe den zutreffenden Daumen ein:



Der Roman erfüllt meine Kriterien **voll und ganz**.



Der Roman erfüllt meine Kriterien **teilweise**.

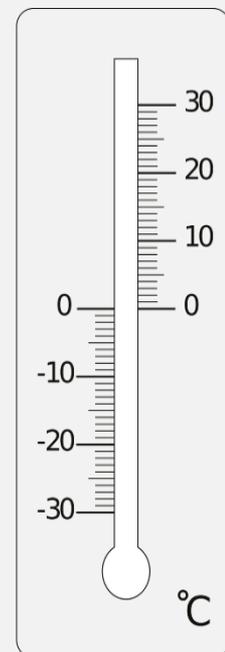


Der Roman erfüllt meine Kriterien **nicht**.

Pascal erzählt seine Geschichte, die Geschichte dieses heißen, letzten Augusttages 1999.

- Trage mit einem Buntstift die „Temperatur“ ein, die zeigt, wie dir der Roman gefallen hat.

Beachte: Je höher die Temperatur, desto besser hat dir der Roman zugesagt.



Wähle gemeinsam mit deinem Tischnachbarn/deiner Tischnachbarin aus der unten angefügten Tabelle sechs Adjektive aus und bildet damit jeweils einen Satz.

Nehmt dabei zu der Handlung, zu einzelnen Personen oder zu einem Thema des Romans Stellung.

witzig	langweilig	nachdenklich	natürlich	traurig	unterhaltsam
langatmig	tiefgründig	oberflächlich	übertrieben	ereignisreich	spannend
cool	abenteuerlich	gehässig	spektakulär	verrückt	technisch
schuldig	fantastisch	freundlich	ablehnend	gutgläubig	behutsam
feige	mutig	angeberisch	charakterstark	realitätsnah	realitätsfern

AB 18 Kreative Schreibaufgaben

Dialog

Die einleitenden Worte im Roman lauten:

Damals, an diesem 31. August 1999.
Da sind wir.
Jacky. Viktor. Ich.
Eine Freundschaft.
Eine Liebe.
Und ein Tod.
Und das ist die Geschichte.



Stell dir vor, du bist Pascal. Deine Tochter ist inzwischen 15 Jahre alt und sie hat in deinen alten Sachen eine zerkratzte Metallbox mit Erinnerungsstücken und dem Brief von Jacky gefunden. Sie fragt nach und du erzählst ihr die Geschichte von damals. Lass die Stichworte des Einleitungstextes in dieses **Gespräch** einfließen.

Fortsetzung schreiben

„Aber für den Bruchteil einer Sekunde meinte ich, erkannt zu haben, wie feuerrote Haare im Sonnenlicht flammten. [...] Jedes Ende ist ein neuer Anfang, denke ich. Und die Möglichkeiten sind unendlich.“ (S. 297)

- Der Roman „Man vergisst nicht, wie man schwimmt“ lässt am Ende den Leser mit offenen Fragen zurück. Welche Fragen kommen auf? Notiere diese kurz.
- Füge im Anschluss dem Buch noch ein weiteres Kapitel hinzu, indem du den Roman so weiterschreibst, wie du es für möglich erachtest. Beantworte in diesem **Zusatzkapitel** deine vorab notierten Fragen.

Innerer Monolog

„Viktor hatte mich verraten. Unsere Freundschaft war zerstört. Jacky war fort.“ (S. 298)

Pascal liegt allein in seinem Zimmer und lässt den Abend nochmals vor seinem inneren Auge vorüberziehen. Er überlegt, wie es so weit kommen konnte und was er vielleicht hätte anders machen sollen. Er analysiert die Freundschaft mit Viktor und die kurze Zeit mit Jacky.

- Gehe auf die Hintergründe und Gefühle der Figuren ein und schreibe diesen **inneren Monolog**.

Materialien und Medien

Kapitelübersicht

Seiten	Inhalt
Teil 1	
9-18	31. August 1999: Pascal erwacht in seinem Bett und spürt, dass dies ein besonderer Tag werden wird.
19-24	Pascals Freund Viktor besucht ihn zuhause, sie machen Pläne für den Tag.
25-32	Viktor und Pascal machen ihre „Competition“, wobei es zu einem Unfall kommt und Viktor beinahe von einem Auto überfahren wird.
33-41	Pascal trägt mit Viktor die Zeitungen aus und lernt den Bruder von Ayla und Anna kennen. (Janusgeschichte)
42-47	Pascal und Viktor zocken in einer Drogerie. Dort wird Pascal von einer Diebin angerempelt. Als er beim Sturz seinen Rucksack fallen lässt, kommt es dazu, dass die Diebin diesen ebenfalls mitnimmt und fortrennt.
48-54	Pascal verfolgt die Diebin bis in den Garten der alten Frau Berger und belauscht ein Gespräch zwischen den beiden.
55-57	Die beiden Jungen werden neugierig auf die Diebin und wollen sie wiederfinden.
58-63	Sie suchen zuerst im Skatepark, wo sie den Aufschneider Dave treffen. Viktor möchte auch so cool sein wie dieser.
64-68	Im Freibad essen die Jungs etwas am Kiosk und begegnen Ayla und ihrem Freund, dem Hunnen, der Viktor am Morgen beinahe überfahren hätte.
69-73	Die Jungen versuchen von Frau Berger Informationen über die unbekannte Diebin zu bekommen.
74-76	Nachdem Frau Berger mit Hilfe der Jungen eine Löwen-Skulptur umgestellt hat, gibt sie ihnen den Hinweis, dass sie das Mädchen im Zirkus finden.
77-85	Die Jungen finden die Diebin im Zirkus, warnen sie vor der Polizei und machen ihre Bekanntschaft. Sie heißt Jacky.
Teil 2	
89-100	Die Jungen lernen Jacky näher kennen und sie bringt ihnen das Messerwerfen bei.
101-106	Nachdem Pascal sich verletzt hat, versorgt Jacky die Wunde. Sie trinken einen Schnaps und Jacky liest Pascal ‚aus der Hand‘.
107-111	Jacky verlangt von den Jungen, dass sie ihr jeweils das Coolste sagen, was sie heute noch gemeinsam machen können. Viktor will die Party von Anna und Ayla besuchen und Pascal möchte die Marihuana-Plantage der Hunnen finden.
113-121	Sie verabreden sich für den Abend. Viktor muss nochmals nach Hause, Pascal bleibt im Zirkus und sieht sich die Abendvorstellung an.
122-125	Nach einem „Verhör“ durch Harry, den Artisten, erhält Pascal eine Ehrenkarte für die Vorstellung.
126-133	Die Zirkusvorstellung ist ein voller Erfolg. Besonders als Jacky verhindert, dass der Panther aus dem unverschlossenen Käfig in die Besuchermenge rennt.

134-146	Jacky und Pascal treffen sich mit Viktor am Treffpunkt unterhalb des Janus-Plateaus. Sie suchen die Marihuana-Plantage und finden einen Schrein, den Frau Berger für ihren verstorbenen Mann gestaltet hat.
147-155	Die drei versuchen einen Überblick über das Gelände zu erhalten, in dem sie auf einen Jägersitz (Kanzel) klettern. Oben essen sie Brombeeren und wollen eine Zigarette rauchen, als Jacky das von Viktor entwendete Nokia 3210 in Pascals Rucksack entdeckt.
156-163	Nachdem Jacky anfänglich sauer auf die Jungs ist, beschließen Jacky und Viktor um das Handy zu zocken. Jacky gewinnt.
164-178	Nach der erfolglosen Suche der Plantage beschließen die drei Jugendlichen ins Tanzcafé Colorado zu gehen und dort etwas zu trinken. Im Colorado treffen sie einen Mann, der ihnen eine alte Kamera schenkt und ein Bild von ihnen macht.
179-188	Viktor hat es eilig, das Tanzcafé zu verlassen und die Freunde erkennen den Grund, als sie bei der Party eintreffen: Viktor hat im Tanzcafé einen historischen Colt-Revolver gestohlen. Jacky fragt Pascal nach seinem Notizbuch. Nach einem kurzen Gespräch gehen die beiden in die alte Steinmetzerei.
189-199	Pascal zeigt Jacky die Neuordnung der Löwen und erklärt ihr, dass er Geschichten schreibt und liest ihr „Das Mädchen und die Löwen“ vor. Jacky sagt Pascal, dass sie ihn mag und küsst ihn.
Teil 3	
203-207	Der Kuss mit Jacky ist wunderschön, aber Pascal bricht ihn ab, bevor es zu intensiv wird. Er hat Angst, dass Jacky hinter sein Geheimnis kommt. Sie fühlt sich daraufhin zurückgestoßen.
208-220	Pascal begegnet auf der Party Ayla und Anna. Er übergibt ihnen nach einem kurzen Gespräch die Polaroid-Kamera.
221-231	Anna und Ayla rauchen mit Pascal einen Joint. Das Gespräch dreht sich um einen Armreif, den Ayla von ihrem Freund, dem Hunnen Nikolai, erhalten hat. Sie begegnen Dave, der ebenfalls für Nikolai arbeiten möchte.
232-243	Auf der Suche nach Viktor gerät Pascal in einen Streit mit einem Partybesucher. Die Aggressionen verflüchtigen sich jedoch nach einer unfreiwilligen Tanzeinlage Pascals.
244-250	Pascal sucht immer noch Viktor in der Menschenmenge. Er macht sich langsam Sorgen, als er ihn zusammen mit einem Mädchen auf einer Hollywoodschaukel entdeckt.
251-262	Viktor küsst sich mit Yvonne. Als Pascal ihn darauf anspricht, dass sie beide zusammen auf der Party sind, reagiert Victor ungehalten. Sie überlegen, was sie nun mit dem Colt machen und ob sie ihn als Geschenk dem Hunnen überreichen sollen.
263-267	Als sie wieder ins Haus treten, ist die Stimmung verändert: Die Hunnen haben die Party übernommen. Aber Viktor und Pascal wollen endlich zu den Coolen gehören und versuchen in den VIP-Bereich zu gelangen.
268-281	Im VIP-Bereich platzen die beiden Jungs in ein Treffen zwischen dem Filialleiter-Nazi und dem Hunnenchef Nikolai. Doch das gefährliche Gespräch wendet sich zum Guten, als Viktor dem Hunnenchef den Revolver als Gastgeschenk übergibt. Die Stimmung ist gut, bis Ayla erklärt, dass sie ihren teuren Armreif vermisst.
282-295	Jacky wird des Diebstahls bezichtigt. Sie soll den Armreif an sich genommen haben. Viktor verleugnet seine Bekanntschaft mit Jacky gegenüber dem Hunnen und er brüskiert in einem gemeinen Streit Pascal, indem er ihn beleidigt, sein Geheimnis fast verrät und ihn somit tief verletzt. In diesem Trubel gelingt es Jacky, zu flüchten.

296-297	Pascal kehrt nach Hause in die leere Wohnung zurück, betrachtet sich im Spiegel und spuckt auf sein Spiegelbild.
298-302	Pascal liegt im Bett und kann nur an Jacky denken. Er gleitet ab in den Schlaf und träumt.
303-311	In seinem Traum möchte Pascal Jacky von seinem Geheimnis erzählen. Er spürt, dass ihm die Zeit davonläuft und er Jacky verliert. Er möchte aufwachen ...
312-313	Nachdem Pascal erwacht ist, wird ihm bewusst, dass er mit Jacky sprechen muss. Er macht sich eilig auf den Weg zu den Klippen, zum Janus.
Teil 4	
317-328	Pascal trifft tatsächlich beim Janus auf Jacky. Sie verlangt eine Erklärung für sein Verhalten und er gibt sein Geheimnis durch die Geschichte „Der Junge und der Moloch“ preis.
329-336	Und auch Jacky erzählt ihre Geschichte und berichtet von ihren Verletzungen.
337-345	Jacky und Pascal springen von den Klippen in die Naab und schwimmen in eine kleine Bucht. Sie stellen fest, dass sie nicht in einer Anglerbucht gelandet sind, sondern bei der geheimen Marihuana-Plantage der Hunnen.
346-354	Pascal und Jacky sind ob der Größe der Plantage überrascht und beschließen eine kleine Menge Marihuana mitgehen zu lassen, als plötzlich ein Pfiff von Viktor die Stille durchbricht. Ewald, Dave und Nikolai paddeln mit einem Ruderboot in Richtung Plantage.
355-361	Viktor versucht Pascal und Jacky durch den Pfiff zu warnen. Die drei Männer wollen eine Kiste mit Marihuana verladen und danach wieder ablegen. Doch am Strand entdecken sie die Fußabdrücke von Jacky und Pascal.
362-369	Durch ein geschicktes Manöver gelingt es Jacky und Pascal einen Brand zu entfachen und zum Ruderboot zu flüchten. Doch bevor sie den entfernten Flussarm erreichen, tritt Dave mit dem Revolver aus den Rauchschwaden hervor und zielt ...
370-372	Jacky ist unverletzt, aber Pascal wird durch eine Kugel im Brustkorb verletzt und verliert das Bewusstsein.
373-376	Eine Notoperation rettet Pascal. Danach kämpft er sich ins Leben zurück. Viktor muss in ein Schweizer Internat, Jacky verschwindet so, wie sie zuvor aufgetaucht war. Sie hinterlässt lediglich das Foto und eine kurze Nachricht mit einer Verabredung in 15 Jahren.
HEUTE	
379-388	Pascal bringt seine Tochter zu seiner Mutter, da er zur Beerdigung seines Vaters unterwegs ist. In seinem alten Zimmer findet er eine Blechbox mit Erinnerungen an den Sommer 1999.
389-396	Nach der Beerdigung hat Pascal noch ein Gespräch mit einem Hotelmitarbeiter. Dieser erwähnt, dass die Steinmetzin seiner Tochter eine Löwenfigur geschenkt habe. Pascal fällt dies auf dem Weg zur Autobahn wieder ein und er fährt an der Autobahnauffahrt vorbei und zur alten Steinmetzerei. Dort trifft er nach Jahren wieder auf eine Frau mit roten Haaren ...

Impressum



Christian Huber

Man vergisst nicht, wie man schwimmt

400 Seiten

22,00 [D]; 22,70 [A]; 29,90 SFR

ISBN: 978-3-423-28998-6

© 2022 dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co.KG, München

Alle Rechte vorbehalten

dtv

Tumblingerstraße 21

80337 München

www.dtv.de

© dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, München

<http://www.dtv.de/lehrer>

Idee, Konzeption und Redaktion

Marlies Koenen

INSTITUT FÜR IMAGE+BILDUNG, Leipzig 2022